

Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen

Irak



Herausgegeben von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST



Deutsches Wirtschaftsbüro Irak
The German Liaison Office for Industry and
Commerce in Iraq
مكتب الارتباط الألماني للصناعة والتجارة في العراق
تأسست عام 1990م ويعمل على تعزيز العلاقات التجارية بين ألمانيا وإيران

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Republik Irak*

Amtssprache: Arabisch, Kurdisch

Hauptstadt: Bagdad

Fläche: 435.052 km²

Bevölkerungszahl: 42,2 Mio.

Währung: Irak-Dinar (ID)

Zeitzone: UTC +3

BIP pro Kopf: 7.038 US\$

Bevölkerungswachstum: 2,1 %

Bevölkerungsdichte: 97 Personen/km²

**Alle Angaben beziehen sich auf das Jahr 2022.*

Blick auf die Stadt Zakho

Irak

Steckbrief





Das Land im Überblick

Die Republik Irak gehört mit ihren rund 42 Millionen Einwohner*innen zu den bevölkerungsreichsten Staaten der arabischen Welt. Dabei sind über 50% der Menschen unter 25 Jahre alt. Zu den prägnantesten landschaftlichen Merkmalen gehören die Flüsse Euphrat und Tigris. Zwischen den beiden Gewässern liegt die fruchtbare Ebene, die einst das Zentrum der Region Mesopotamien, eine der ältesten Kulturlandschaften der Welt, bildete. In den südlichen und westlichen Gegenden Iraks finden sich dagegen weitestgehend Wüsten und trockene Gebiete. Das Klima ist subtropisch geprägt; besonders die Sommer sind mit bis zu 50 Grad Celsius extrem heiß und niederschlagsarm. Die Winter sind mild, in den Gebirgen kann es jedoch zu Schneefällen kommen. Seit 2005 ist Irak per Verfassung ein föderaler und parlamentarisch-republikanischer Staat. Die Autonome Region Kurdistan ist allerdings bis dato die einzige föderale Region. Sie verfügt über ein eigenes Parlament mit Sitz in Erbil. Irak vereint viele unterschiedliche Bevölkerungsgruppen auf seinem Territorium: Den Großteil der Bevölkerung stellen Araber*innen, gefolgt von der Gruppe der Kurd*innen. Daneben gibt es u.a. turkmenische, assyrische, mandäische und armenische Minderheiten. Schwerpunktthemen der deutsch-irakischen Entwicklungszusammenarbeit sind die Krisenbewältigung und -prävention, gute Regierungsführung sowie die Privatwirtschaftsentwicklung.

Überblick

Wüstenlandschaft in Irak

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2020

Ausfuhren: 46,8 Mrd. US\$ (-42,7% gegenüber 2019), davon mineralische Brennstoffe 88,8%; industriell gefertigte Waren 0,2%; landwirtschaftliche Produkte 0,1%; Sonstige 10,9%

Hauptabnehmerländer: China 28,5%; Indien 25,8%; Türkei 13,1%; Südkorea 6,8%; Sonstige 25,8%

Einfuhren: 40,9 Mrd. US\$ (-17,2% gegenüber 2019), davon Maschinen und Transportausrüstung 30,2%; Nahrungsmittel 23,1%; Chemische Erzeugnisse 11,4%; Textilien/Bekleidung 8,5%; Sonstige 26,8%

Hauptlieferländer: China 32,1%; Türkei 26,8%; Indien 4,3%; Deutschland 3,0%; Sonstige 33,8%

Handel mit Deutschland 2021*

Deutsche Einfuhr: 934,8 Mio. Euro (+133,3% gegenüber 2020), davon Erdöl 99,2%; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 0,3%; Nahrungsmittel 0,2%; Mess- und Regeltechnik 0,1%; Sonstige 0,2%

Deutsche Ausfuhr: 891,9 Mio. Euro (-1,7% gegenüber 2020), davon Maschinen 21,5%; Elektrotechnik 19,7%; Chemische Erzeugnisse 18,1%; Kfz und -Teile 8,3%; Mess- und Regeltechnik 7,2%; Nahrungsmittel 4,3%; Petrochemie 2,7%; Sonstige 18,2%

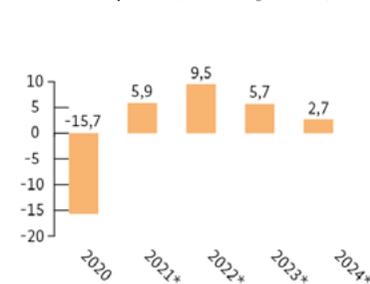
Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 7

Corruption Perceptions Index 2021: Rang 157 von 180 Ländern

Sustainable Development Goals Index 2021: Rang 105 von 165 Ländern

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



Quelle: Internationaler Währungsfonds

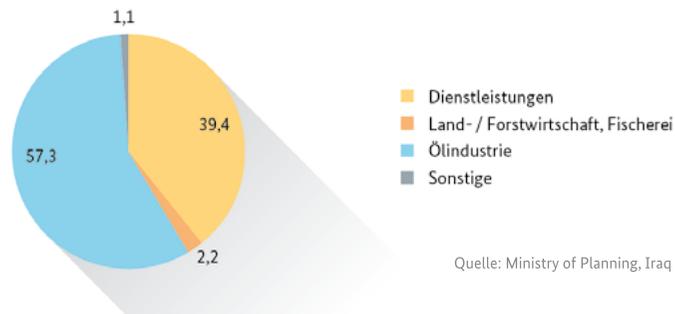
Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/irak-ueberblick

→ www.gtai.de/irak-daten



BIP nach Sektoren (Anteile 2022, in %, laufende Preise, Schätzung)



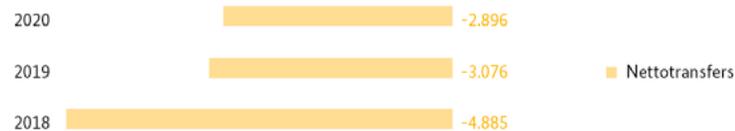
Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Der Ölsektor dominiert mit Abstand die irakische Wirtschaftsstruktur und ist für mehr als 90 % der staatlichen Einnahmen verantwortlich. Das Land gehört zu den größten Erdölexporteuren weltweit. Neben den Bodenschätzen Erdöl und Erdgas spielen Dienstleistungen eine große Rolle, vor allem im öffentlichen Sektor und Bankenwesen. Bedeutende Industriezweige sind die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Baustoffe und Düngemittel sowie die petrochemische Industrie. Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Arbeitgeber, leidet jedoch unter geringer Produktivität, einem Investitionsstau und Wassermangel. Eine stärkere Diversifizierung der Wirtschaft ist notwendig, um die Abhängigkeit von den Einnahmen des Ölsektors zu verringern. Reformen sollen Anstöße für einen Umbau des Finanzsektors und eine Stärkung der Privatwirtschaft geben. Damit will sich das Land weiter für Handel und Investitionen öffnen. Gleichzeitig bleibt die politische Lage fragil und der Markt herausfordernd. Trotz bestehender Sicherheitsrisiken sind die Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen enorm. Das Land baut seine Infrastruktur, die lange unter Konflikten und Sanktionen gelitten hat, wieder auf. Großer Investitionsbedarf ist in fast allen Sektoren gegeben, einige stehen besonders im Fokus. Dazu zählen Energie- und Wasserwirtschaft, Bau und Verkehr sowie Gesundheitswesen, Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung.

Wirtschaft



Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen in Irak (in Mio. US\$)



Investitionsklima und -risiken

Das Investitionsklima in Irak war in den letzten Jahrzehnten geprägt von langen Phasen der Instabilität. Der stark variierende Zufluss ausländischer Direktinvestitionen (FDI) spiegelt diese Entwicklung wider. In eher friedlichen Zeiten verzeichneten der Kapitalmarkt und auch die FDI erhebliche Zuwächse. Stark gestiegene Ölpreise von über 100 US-Dollar pro Barrel erhöhen die Spielräume, um die enormen Kosten für den Wiederaufbau und die Entwicklung kritischer Infrastrukturen wie der Energie- und Wasserwirtschaft zu tragen. Auch die Weltbank und zahlreiche andere Geberinstitutionen unterstützen Irak durch Programme und Finanzierungen. Die *Irakische Nationale Investitionskommission (NIC)* veröffentlicht Projektlisten für ausländische Investoren nach Regionen und Sektoren (Iraq Investment Map). Die meisten der Projekte befinden sich im Süd- oder Nordosten des Landes und sind im Chemie-, Petrochemie-, Düngemittel- und Raffineriesektor angesiedelt. Neben der Öl- und Gasindustrie des Landes haben es andere Sektoren nicht leicht. Der Inlandsmarkt bietet durch seine Größe weiteres Potenzial für Investitionen im Konsumgüterbereich sowie im Gesundheitswesen und im Agrobusiness. Unsicherheit über die politische Entwicklung, institutionelle Schwäche, Sicherheitsbedenken, Korruption und schwerfällige Bürokratie gehören zu den Haupthindernissen für Investoren. Der irakische Finanzsektor stellt lokal agierende Unternehmen zudem vor Herausforderungen bei der Einrichtung von Konten und der Zahlungsabwicklung.

Irak

Weiterführende Informationen im Web

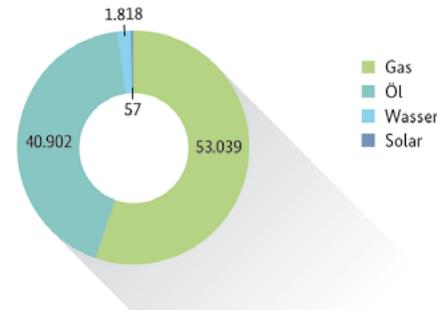
→ www.gtai.de/irak-wirtschaftsstruktur

→ www.gtai.de/irak-investitionen



Inspektion einer Produktionsanlage

Primäre Elektrizitätserzeugung nach Energiequelle (in GWh, 2019)



Quelle: IEA

Energie und Erneuerbare Energie

In den kommenden zehn Jahren wird der Stromverbrauch in Irak um knapp 3 % pro Jahr zunehmen. Mit dieser kräftig steigenden Nachfrage und einer Umstellung auf grüne Energie verspricht der Energiesektor gute Geschäftsmöglichkeiten. Sowohl für die technische Beratung als auch beim Bau und Betrieb neuer Anlagen wird der Privatsektor die entscheidende Rolle spielen. Der Energiebedarf in Irak ist weitaus größer als die vorhandenen Kapazitäten. Investitionen in neue Kraftwerke sowie in Übertragungs- und Verteilungsnetze sind dringend nötig. Das staatliche Stromnetz hat wiederholt unter Anschlägen gelitten, Stromausfälle und hohe Übertragungsverluste sind an der Tagesordnung. Eine dezentrale Stromversorgung aus erneuerbaren Energiequellen könnte dem entgegenwirken. Deshalb möchte das irakische Elektrizitätsministerium den Energiesektor transformieren und für private Investoren öffnen. Das bietet Chancen auch für deutsche Unternehmen. Im Auftrag der irakischen Regierung arbeitet *Siemens* seit 2019 an der Überholung und am Ausbau der irakischen Elektrizitätsinfrastruktur. Die »Roadmap for the Electrification of the New Iraq« sieht Investitionen von 14,5 Milliarden US-Dollar vor. Innerhalb von vier Jahren sind 11 Gigawatt (GW) an neuen Erzeugungskapazitäten geplant. Zum Projekt gehören die Modernisierung bestehender Anlagen, der Bau eines neuen Gaskraftwerks sowie neue Umspannwerke und Transformatoren. Nach Schätzungen des *Iraq*

Energy Institute sind für eine verlässliche Elektrifizierung bis zum Jahr 2030 Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 40 Milliarden US-Dollar nötig. Aktuell setzt das Land bei der Stromerzeugung vor allem auf Rohöl und Erdgas als Energieträger. Zuvor abgefackeltes Begleitgas aus den Ölfeldern soll nun für die Stromproduktion genutzt werden. Langfristig will Irak aber seine Abhängigkeit von fossilen Energien verringern. Das Parlament hat 2020 für einen Beitritt zum Pariser Klimaabkommen gestimmt. Wasserkraft trägt bereits mit etwa 2 % zum Energiemix bei. Doch auch für Windenergie gibt es Potenzial, beispielsweise in der Region Kurdistan. Die besten Aussichten bestehen bei Solarenergie, aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung und großen Flächenverfügbarkeit im Land. Bis 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung auf 20–25 % steigen. Diese Kapazität von 10–12 GW soll zum überwiegenden Teil die Solarenergie liefern. Firmen aus China, dem arabischen Raum und aus Europa haben bereits Investitionsvereinbarungen für Fotovoltaikanlagen unterzeichnet. Geplant ist, dass neben großen Kraftwerken dezentrale Solarstromsysteme die ländliche Elektrifizierung vorantreiben. Ein Thema mit Zukunft könnte die Produktion von grünem Wasserstoff werden. Auch deutschen Unternehmen bieten sich in diesem Bereich Chancen einer Zusammenarbeit.

Irak

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/irak-energie

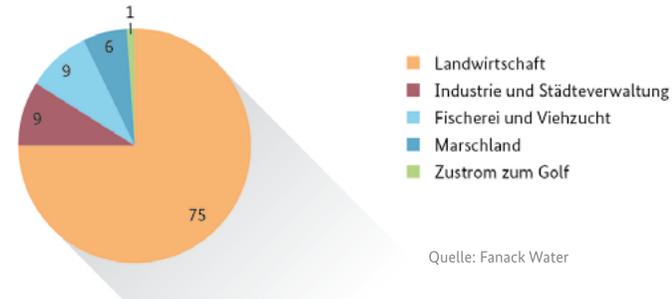
Energie





Ein Lastwagen entlädt Abwasser in der Natur unweit eines Camps für Geflüchtete.

Wasserverbrauch nach Sektor (in %)



Wasserwirtschaft

Die Flüsse Tigris und Euphrat bilden die wichtigsten Wasserressourcen Iraks. Sie vereinen sich im südlichen Teil des Landes und bilden den sogenannten Schatt al-Arab, der in den Persischen Golf fließt. Die Wassergewinnung aus Entsalzungsanlagen hat 2019 begonnen mit einer Anlage, die von einem Konsortium aus japanisch-französischen und ägyptischen Unternehmen geplant und gebaut wurde. Die Wassergewinnung aus Abwasser ist noch nicht weit entwickelt, da es an der benötigten Infrastruktur fehlt. Abwasser wird ungeklärt den Flüssen wieder zugeführt. Nach neuesten Schätzungen werden 75 % der Wasserentnahme landwirtschaftlich, 9 % industriell und 1 % für Fischerei und Viehzucht genutzt. Das grundsätzlich an Wasser reiche Land steht aufgrund jüngster Entwicklungen und der Umweltverschmutzung vor anhaltenden Problemen bei der Versorgung seiner Bevölkerung mit sauberem Wasser. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Ein Großteil der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur stammt aus den 1960er Jahren und wurde seither schlecht instandgehalten. Hier fehlt es an qualifiziertem Fachpersonal für die Wartung. Eine fehlende regulatorische Aufsicht, die sich um industrielle Abwässer sorgt, führt darüber hinaus zur Erhöhung des Verschmutzungsgrades und des Salzgehaltes. Dies wird durch die wachsende Bevölkerung – es wird von einem Anstieg auf 50 Millionen Menschen (2030) ausgegangen – verstärkt. Staudämme, die vom Iran und der Türkei stromaufwärts am Tigris und Euphrat gebaut wurden, reduzieren zudem

den Wasserzufluss. Auch die Abwasserentsorgung ist problembehaftet. Die Effizienz der Abwasserbehandlungsanlagen ist aufgrund der Sanktionen, die in den 1990er und frühen 2000er Jahren gegen Irak verhängt wurden, erheblich gesunken. Grundsätzlich hat Irak 23 große Abwasserbehandlungsanlagen, ein Großteil davon bedarf dringend der Wartung. Die größten Schwierigkeiten im Abwassermanagement sind die alte, bröckelnde Betonabwasser- und Regenetzinfrastruktur sowie die Erosion und Schäden durch darüber liegende Bodenschichten. Auch die Zunahme der Menge an Sedimenten und Abfällen in den Teilnetzen und den Hauptträgerleitungen birgt Probleme. Hauptträgerlinien sind zu schlecht ausgebaut, um den enormen Anstieg des Abwassers zu bewältigen. Die alten Abwasserpumpstationen müssen in ihrer Kapazität erhöht werden, um den Bedürfnissen einer wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden. Der Mangel an Fachpersonal stellt auch im Abwassermanagement eine Herausforderung dar. Die meisten Geschäfte im Bereich Wasser und Abwasser in Irak sind vom öffentlichen Sektor geführte Regierungsprojekte, die von den Städten und Provinzen ausgeschrieben werden. Private Projekte müssen bei den Investitionskommissionen *National Investment Commission* – oder *Board of Investment* in KRG – beantragt werden.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/irak-wasser





Entwicklung der Ölförderung (Schätzung; in Tausend Barrel/Tag)



Quelle: EIU

Rohstoffe und Bergbau

Angesichts riesiger Vorkommen an Erdöl und Erdgas konzentriert sich die Förderung in Irak fast ausschließlich auf diese Rohstoffe. Vorbehaltlich einer stabilen politischen Lage bietet der irakische Öl- und Gassektor gute Geschäftschancen für internationale Unternehmen und Investoren. Großer Bedarf besteht für die Weiterentwicklung der Förder- und Exportinfrastruktur sowie beim Auf- und Ausbau von Distributionsnetzen. Aber nicht nur Firmen im Bauingenieurwesen sind gefragt, sondern auch Anbieter von unterstützenden Dienstleistungen einschließlich der Bereiche Recht, Personalwesen, IT und Verwaltung. Schätzungen zufolge liegt fast ein Zehntel der weltweit nachgewiesenen Rohölreserven im Land. In der *Organisation erdölexportierender Länder (OPEC)* ist Irak der zweitgrößte Ölproduzent. Bis 2019 hatte sich die Rohölproduktion in Irak während des letzten Jahrzehnts mehr als verdoppelt auf durchschnittlich 4,7 Millionen Barrel pro Tag. Nach coronabedingten Produktionsrückgängen und dem daraus resultierenden Ölpreiseinbruch hat sich die Fördermenge 2021 zuletzt auf knapp 4 Millionen Barrel pro Tag stabilisiert. Von einer weiteren Erholung ist auszugehen. Die in der südlichen Provinz Basra aktiven internationalen Ölgesellschaften planen, ihre Produktion zu erhöhen. Die *Economist Intelligence Unit (EIU)* prognostiziert bis 2031 einen Anstieg der täglichen Ölfördermenge auf 6 Millionen Barrel. Laut Ölministerium gibt es Finanzierungsvereinbarungen mit chinesischen Unternehmen über weitere Raffinerien und einen Petrochemie-

komplex im Süden des Landes. Auch in der Autonomen Region Kurdistan werden neue Felder erschlossen. Investitionen sind dringend nötig, etwa in Pipelines für den Export der Rohstoffe nach Saudi-Arabien, Syrien und in die Türkei. Zudem braucht Irak für ein Wachstum der Ölförderung Anlagen zur Wasseraufbereitung. Im Rahmen des *Common Seawater Supply Project (CSSP)* gibt es bereits Kooperationsvereinbarungen mit der französischen *TotalEnergies* und der koreanischen *Hyundai*, um Meerwasser aus dem Golf aufzubereiten und über Leitungen zu den Ölförderanlagen zu transportieren.

Noch stärker wird die Nachfrage nach Gas steigen. Ein Grund dafür ist die Umstellung von Öl auf Gas im Energiesektor. Entsprechend hat die Regierung angekündigt, die inländische Gasproduktion weiter hochzufahren. Eine Erneuerung der ineffizienten Förder- und Übertragungsinfrastruktur im Land ist dringend nötig. Mit diesem Schritt will die irakische Regierung nicht nur die Kapazität der Stromerzeugung erhöhen, sondern auch die industrielle Entwicklung im Land unterstützen. Das zuvor abgepackelte Begleitgas aus den Ölfeldern soll nun auch für die Flüssiggasproduktion und als petrochemischer Rohstoff verwendet werden. Dafür hat die Regierung jüngst mehrere Aufträge an internationale Firmen vergeben. Laut *BP* verfügt Irak 2020 über etwa 3,5 Billionen Kubikmeter nachgewiesene Erdgasreserven und steht damit weltweit an zwölfter Stelle. Ein Großteil befindet sich in und um die riesigen Ölfelder im Süden des Landes. Expert*innen gehen von erheblichen noch unerschlossenen Reserven in der westlichen Wüste aus. Ein weiterer wichtiger Rohstoff in Irak ist Phosphat, dessen Vorkommen auf 3 % der weltweiten Reserven geschätzt wird. Aus diesem Gestein lässt sich Phosphor gewinnen, das für die Düngemittelproduktion zum Einsatz kommt.

Irak

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/irak-rohstoffe

Rohstoffe/
Bergbau





Industrie und verarbeitendes Gewerbe

Die Modernisierung und Diversifizierung der irakischen Industrie steht auf der Agenda der Regierung weit oben. Das in der »National Industrial Strategy 2030« genannte Ziel, den Beitrag der Industrie am BIP signifikant zu erhöhen, konnte bislang nur in Ansätzen umgesetzt werden. Vorrangige Industriezweige sind die Lebensmittelverarbeitung, Textilindustrie, Herstellung von Baustoffen sowie die Eisen- und Stahlindustrie und die petrochemische Industrie. Die meisten Industriebetriebe sind in Bagdad und im Norden angesiedelt, davon über 95 % Kleinunternehmen. Die Rahmenbedingungen für eine Wiederbelebung der irakischen Industrie haben sich durch die gestiegenen Erdölpreise verbessert. Die Elektrizitäts- und Wasserversorgung gelten wie auch der Fachkräftemangel als Belastungsfaktoren. Beratung und Know-how aus dem Ausland werden dringend benötigt. Im Rahmen von Förderprogrammen des *Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* sollen sich junge Menschen in Innovationszentren und Coworking-Spaces weiterqualifizieren oder auf eine Selbstständigkeit vorbereiten. Für das Land hat die Rehabilitierung der irakischen Eisen- und Stahlindustrie Priorität. Der wachsende Stahlbedarf wird derzeit vor allem durch Importe gedeckt. Die nominelle Rohstahlkapazität Iraks lag 2020 bei rund 2,9 Mio. Tonnen pro Jahr. Eine leistungsfähige Stahlindustrie wäre auch wichtiger Katalysator für andere Branchen im Land.



Links: Ein Arbeiter schneidet Metall mithilfe einer Lötlampe
Rechts: Gebäudebau in Sulaymaniyah

Infrastruktur

Irak ist mit 423 Milliarden US-Dollar der drittgrößte Projektmarkt der Golfregion und bietet zahlreiche Möglichkeiten im Bereich Infrastruktur. Das Land leidet allgemein unter dem schlechten Zustand der Straßen und Brücken, der Abwasserleitungen, Wasser- und Wasserquellen, der Strom- und Kommunikationsnetze, von Wohnungs- und Bauwesen sowie von öffentlichen Freizeiteinrichtungen. Zentral ist das Thema Transport, auch im Hinblick auf Umweltschutz. Die Modernisierung der Luftfahrt, der Eisenbahn und des Straßennetzes sind vorgesehen. Investoren sollen über Öffentlich-private-Partnerschaften eingebunden werden. Das Straßennetz verbindet Irak mit Nachbarstaaten. Es unterstützt den Tourismus (religiöser und Binnen-), sorgt für die Zugänglichkeit der Bevölkerung zu wesentlichen Dienstleistungen und fördert gleichzeitig den Binnenhandel. Ein Großteil dieser Infrastruktur muss umfassend saniert oder ersetzt werden. Die staatliche *Iraqi Republic Railways (IRR)* ist einer der wichtigsten Dienstleister für Landtransporte sowie des Imports und Exports von Waren und Gütern innerhalb des Landes. Das Netz der *IRR* besteht aus 2.405 km und 109 Stationen. Investitionen in unterstützende Einrichtungen sind von Interesse. Im Bereich Luftfahrt und Häfen sind Modernisierungen vorgesehen. Der sehr dicht beflogene irakische Luftraum zeigt das Potenzial des Landes als weiterer Transitort für Verbindungen zwischen Europa und Asien auf, so das irakische Transportministerium.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/irak-industrie

→ www.gtai.de/irak-infrastruktur





Zwei Arbeiter im Gespräch

Geschäftspraxis

Irak und Deutschland pflegen sehr gute Handelsbeziehungen, nicht allein aufgrund der Tatsache, dass Deutschland bis in die 1980er Jahre Iraks größter Handelspartner war. Deutsche Produkte und Dienstleistungen haben den Ruf, langlebig und qualitativ hochwertig zu sein. Geschäftsmöglichkeiten bietet das Land, welches sich im Wiederaufbau befindet, viele. Allerdings handelt es sich um einen komplexen Markt, der vor dem Markteintritt genau analysiert werden muss. Essenziell für die Geschäftstätigkeit ist der Aufbau guter Geschäftsbeziehungen zu einem öffentlichen oder privaten Partner in Irak. Vor Beginn der Geschäftsaktivität ist es ratsam, sich mit dem Unterschied zwischen Irak und der Autonomen Region Kurdistan vertraut zu machen. Hierbei handelt es sich nicht nur um zwei getrennte Gerichtsbarkeiten mit separaten Gesetzen, auch differieren Kultur, Sprache und Geschichte teilweise. Bei der irakischen und kurdischen Kultur ist eine wenig direkte verbale Kommunikation üblich. Deutsche Geschäftsleute sollten dies bei ihren Terminen mit Iraker*innen berücksichtigen. Es ist sinnvoll zu verifizieren, dass Partnerunternehmen ordnungsgemäß bei den zuständigen Behörden registriert sind. Zeigen Sie sich bei Verhandlungen mit Kunden flexibel. Dies betrifft auch die Identifizierung und Anpassung an den Bedarf des Geschäftspartners oder des Kunden. Ein guter After-Sales-Service gilt auch in Irak als starker Wettbewerbsvorteil deutscher Unternehmen.

Einfuhrverfahren

Beim Export nach Irak ist zu beachten, dass sich Dokumentation und Regularien für den Import in Zentral- und Südirak von jenen der Autonomen Region Kurdistan unterscheiden können. Bestimmte Produkte, z.B. Medikamente, bedürfen zudem einer Doppelregistrierung und können nicht ohne Weiteres in das jeweils andere Gebiet geliefert werden. Ein *WTO*-Beitritt Iraks ist noch in der Verhandlungsphase, rückt aber näher. Mit der *EU* gibt es seit 2012 ein bilaterales *EU-Iraq Partnership and Cooperation Agreement*, das auf den Abbau von Handelshemmnissen abzielt. Die Umsetzung desselben stockt allerdings. Die Einfuhrbestimmungen für Irak sind komplex. Für die Erlangung von Konformitäts- und Registrierungszertifikaten sowie die lange Legalisierungskette für Ursprungszeugnisse und Rechnungen ist eine lange Vorlaufzeit nötig. Zum Teil entstehen nicht unerhebliche Kosten für die Leistungen einschlägiger Dienstleister, die Einfluss auf die Kalkulation des Vorhabens oder Projekts haben können. Ausfuhrgenehmigungspflichtige Waren und Dienstleistungen sind zudem vorab mit dem *Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)* zu klären. Um die lokale Produktion anzukurbeln, hat Irak einige Produkte mit einem Einfuhrverbot belegt; es handelt sich meist um Lebensmittel. Insgesamt liegen die Zölle zwischen 5% und 30%. Einfuhren durch staatliche Partner können im Einzelfall von Zöllen und Steuern befreit werden.

| Informationen zur Einfuhr | |
|---------------------------|--|
| Häfen | Umm Qasr ist der wichtigste Handelshafen |
| Zoll-Flughäfen | Bagdad, Basra, Erbil, Nadschaf, Sulaimaniyya |
| Maße und Gewichte | Metrisches System |
| Zolltarif | Harmonisiertes System |
| ISO-Ländercode | IQ |

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/irak-praxis

→ www.gtai.de/irak-einfuhr





Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Irak durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

Deutsches Wirtschaftsbüro Irak – Das Wirtschaftsbüro ist Teil des weltweiten Netzwerks *Deutscher Auslandshandelskammern (AHKs)*, das anteilig durch das *Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)* gefördert wird. Das Büro bietet Unternehmen Informationen und Dienstleistungen zum Markteintritt. → www.irak.ahk.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH – Die *GIZ* berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards und Lieferkettenmanagement. → www.giz.de/wirtschaft

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) – Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. → www.deginvest.de

Online finden Sie weitere Informationen zu Förder- und Beratungsmöglichkeiten

develoPPP – Mit *develoPPP* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50 % der Projektkosten. → www.developpp.de

Exportkreditgarantien – Im Auftrag des *BMWK* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte in Irak. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. → www.agaportal.de

Germany Trade & Invest (GTAI) – Die *GTAI* informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. → www.gtai.de

KfW Entwicklungsbank – Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. → www.kfw.de

sequa gGmbH – Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u. a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. → www.sequa.de

Irak

Weiterführende
Informationen
im Web

→ www.gtai.de/irak-foerderung

Förderung





Links: Blick auf den Dore Canyon
im Norden von Irak
Rechts: Stadtansicht Bagdads

Kontaktadressen in Deutschland

Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)

T +49 30 72 62 56 80
E beratung@wirtschaft-entwicklung.de
→ www.wirtschaft-entwicklung.de

Förderdatenbank Entwicklungsländer

→ www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de

Botschaft der Republik Irak

Pacelliallee 19-21
14195 Berlin
T +49 30 81 48 81 00
E info@iraqiembassy-berlin.de
→ www.iraqiembassy-berlin.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale

Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de
→ www.giz.de

ixPOS – Das Außenwirtschaftsportal der Bundesregierung

→ www.ixpos.de

EMA Euro-Mediterran-Arabischer Länderverein e.V.

T +49 30 25 35 92 72
E kontakt@ema-germany.org
→ www.ema-germany.org

Germany Trade & Invest

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 30
E info@gtai.de
→ www.gtai.de

Ghorfa – Arab-German Chamber of Commerce and Industry e.V.

T + 49 3027 89 0711
E ghorfa@ghorfa.de
→ www.ghorfa.de

NUMOV Nah- und Mittelost-Verein e.V.

Kronenstraße 1
10117 Berlin
T + 49 30 20 64 100
E numov@numov.de
→ www.numov.de

Kontaktadressen in Irak

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Str. 3 House 53
Mahala 609, Hay Al-Mansour
Bagdad
Irak
T +964 79 01 92 25 26
E info@bagdad.diplo.de
→ www.iraq.diplo.de/iq-de

Büro der GIZ im Irak

Bagdad
Irak
E giz-iraq@giz.de
→ www.giz.de

Deutsches Wirtschaftsbüro Irak (AHK)

Nawroz Street
ETTC Compound
44001 Erbil
Irak

c/o Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Str. 3 House 53
Mahala 609, Hay Al-Mansour
Bagdad
Irak

T +964 750 706 9400
E info@iraq.ahk.de
→ www.iraq.ahk.de



Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de

→ www.giz.de

Deutsches Wirtschaftsbüro Irak (AHK)

Nawroz Street,
ETTC Compound
44001 Erbil

Irak
T +964 750 706 9400
E info@irak.ahk.de

→ www.iraq.ahk.de

Germany Trade & Invest (GTAI) Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 30

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
E info@gtai.de

→ www.gtai.de

Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 Unsplash.com/Bilal Photography
- 2 Unsplash.com/Aram Sabah
- 3 Shutterstock.com/
Bertrand Godfroid
- 4 Shutterstock.com/
Saeschie Wagner
- 5 iStock.com/sasacvetkovic33
- 6 iStock.com/Bulgac
- 7 iStock.com/kiattisakch
- 8 iStock.com/golubovy
- 9 iStock.com/Hogar Mohammed
- 10 Shutterstock.com/Rasool Ali

Gestaltung und Satz:

Atelier Löwentor, Darmstadt
→ www.loewentor.de

August 2022

Umgesetzt von



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von



EMA
Euro-Mediterranean-Arabischer Länderverein
للجنة العربية المتوسطية للتعاون الاقتصادي
Euro-Mediterranean-Arab Association

